

Studierendenparlament

Protokoll der 9. Sitzung



Die 9. Sitzung des 64. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 22. November 2021 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung im S1 (Schloss) unter Anwendung der 3G-Regeln statt und wurde von Leonie Bronkalla geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Präsidium des 64. Studierendenparlaments

Leonie Bronkalla (Präsidentin)
Theresa Schüller (Stv. Präsidentin)
Leon Heils (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Samstag, 18. Dezember 2021

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus dem AStA	1
TOP 5	Weitere Berichte	7
TOP 6	Bestätigung des 7. Protokolls des 64. StuPas (vertagt)	7
TOP 7	Bestätigung des 8. Protokolls des 64. StuPas (vertagt)	8
TOP 8	Entlastung des Finanzreferats	9
TOP 9	Antrag auf Aufnahme in die Hochschulgruppenliste	9
TOP 10	Bestätigung von AStA-Referent:innen	10
TOP 11	Beschluss des Haushalts (1. Lesung)	16
TOP 12	Antrag „Kein Raum für Antisemitismus“	19

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	CampusGrün	Von	Bis		LHG	Von	Bis
1	Clara Lindner	18:15	21:56	1	Johannes Jokiel	18:15	21:56
2	Sophie Kiko	18:15	21:56	2	Kilian Kempe	18:15	21:56
3	Anna-Katharina Ramesohl	18:15	21:56	3	Janne Ohlenbusch	18:15	19:50
4	Samira Hassan	18:15	21:56	4	Alexander Kuba	20:02	21:56
5	Leonie Bronkalla	18:15	21:56	5			
6	Anna Lena Krug	18:15	21:56	6			
7	Paula Kutz	18:15	21:56		Juso-HSG		
8	Nicolas Stoßberg	18:15	21:56	1	Lina-Marie Eilers	18:15	21:56
9	Isaak Bicks	18:15	21:56	2	Dennis Schnittke	18:15	21:56
10	Lujie Guo	18:15	21:56	3	Ronja Mühlingshaus	18:15	21:56
11	Julius Sommer	18:15	21:56	4	Jost Weisenfeld	18:15	21:56
	RCDS			5	Johannes cläßen	18:15	21:56
1	Dominik Meiller	18:15	21:56				
2	Jasmin Wolff	18:15	21:56		Die LISTE		
3	Frederik Salomon	18:15	21:56	1	Simon Wefers	18:15	21:56
4	Florian Tiede	18:15	21:56				
5	Mark Pape	18:15	21:56		KriL		
				1	Jonas Landwehr	18:15	21:56

CG CampusGrün
LHG Liberale Hochschulgruppe

Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe
RCDS Ring Christlich Demokratischer Studenten

LISTE die LISTE
KriL Kritische Linke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2

3 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin) begrüßt die Anwesenden um 18:24. Es sind 26 von 31 Par-
4 lamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Stu-
5 dierendenparlament ist somit beschlussfähig.

6 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

7 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

8 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

9

10 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin) macht in Absprache mit dem AStA als Rechtsaufsicht von
11 §20 der GO des StuPa Gebrauch und schließt einige Sprecher:innen von Palästina Antikolonial
12 von der Sitzung aus, nachdem diese sich über die TO hinwegsetzen und mehrere verbale Ver-
13 suche, ihnen das Rederecht zu nehmen bzw. auf ihr Rederecht am Ende der Sitzung, wenn der
14 für die Gruppe relevante TOP dran ist, zu verweisen, fehlschlagen.

15

16 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ich würde einmal den Moment ergreifen. Als POC geht mir die
17 Debatte der letzten Jahre sehr nahe. Es geht unter die Gürtellinie, dass BIPOC von der Polizei
18 raus eskortiert werden. Das triggert sehr und macht mich sehr betroffen. Es werden wieder
19 Vorwürfe erhoben werden, dass das StuPa rassistisch sei. Das trifft mich mehr als ein Stich ins
20 Herz. Seit mehr als einem Jahr erleben wir jetzt Anfeindungen auch aus der eigenen Status-
21 gruppe. Wir sollten uns kritisch hinterfragen. Es ist an der Zeit, dass wir auch unser Verhalten
22 zum BDS-Antrag reflektieren, in uns gehen, damit das nicht nochmal passiert. Nicht nur mir
23 geht das nahe. Ich bin nicht die einzige Person. Ich möchte auch nicht, dass hier Platz für solche
24 Aussagen mit rassistischem Spielraum ist. Ich hoffe, dass wir das im Rest der Legislatur besser
25 machen, zusammenhalten und uns entschieden gegen Rassismus positionieren.

26

27 *(Allgemeine Zustimmung)*

28

29 Jonas Landwehr (KriL): Wer hat denn die Polizei gerufen? War das der Hausmeister?

30

31 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin): Er wollte die Unterstützung der Polizei, um sein Haus-
32 recht durchzusetzen. Er ist ja auch eigentlich nur für den Schließdienst verantwortlich.

33

34 Die Tagesordnung entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

35 **TOP 4** Berichte aus dem AStA

36

37 Jost Weisenfeld (Juso-HSG, Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende): Wir
38 hatten ein Sitzungstreffen in der Baracke. Das war ein netter Nachmittag und Abend. Es gab
39 Infomöglichkeiten für die Statusgruppe. Wir planen außerdem ein Treffen nochmal in lockerer
40 Runde, am 9. Dezember, als informelles Vernetzungstreffen bzw. als Stammtisch, im Café

41 Milagro um 18 Uhr. Wir hoffen damit einen safer space zu geben, aber müssen noch gucken,
42 ob mit dem Raum alles passt.

43
44 Jacob Hassel (CG, AStA-Vorsitz): Wir hatten vom Vorsitz in den letzten zwei Wochen Gesprä-
45 che mit den autonomen Referaten für den Austausch. Wir haben ein Treffen vor zwei Wochen
46 mit der zentralen Studienberatung gehabt. [Erklärung zum Botanikum, unverständlich wegen
47 Unruhe im Saal]. Es gab ein Interview mit dem Semesterspiegel zu Themen in der kommenden
48 Legislatur. Außerdem haben wir weiter am Krisenstab teilgenommen. Wir sind relativ unzu-
49 frieden mit dem, was die Uni macht. Wir haben u.a. nach der Booster-Impfung gefragt. Durch
50 die Uni ist da erstmal nichts geplant, wir setzen jetzt auf die Stadt. Ansonsten gibt es die Klau-
51 surtagung mit den Referent:innen, um abzusprechen untereinander, was sie in der aktuellen
52 Legislatur machen wollen. Und es gab die Evaluation von Leitfäden zur Kommunikation inner-
53 halb des AStA.

54
55 Frederic Barlag (Gast): Mit wem vom Semesterspiegel habt ihr denn gesprochen? Unter der
56 Annahme, dass es die Geschäftsführung war: Warum plant die keinerlei Anzeigeneinnahmen
57 für das kommende Jahr?

58
59 Jacob Hassel (CG, AStA-Vorsitz): Das war ein Interview mit einer Redakteurin aus dem Bereich
60 Hochschulpolitik. Die Fragen kamen von ihrer Seite.

61
62 Alina Austmann (CG, Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität): Wir hatten hauptsächlich viel
63 Tagesgeschäft. Und der Fairteiler ist gestartet. Ihr könnt gerne was hinbringen oder abholen,
64 wenn ihr mögt.

65
66 Felix Mehls (CG, Referat für Kultur und Queer_Feminismus): Wir waren mit dem Kultursemes-
67 terticket beschäftigt und haben alle Einrichtungen abgeklappert. Die Studierenden der Katho
68 und Kunstakademie können die Angebote mitnutzen, sie zahlen dafür wie unsere Studie-
69 rende. Das bringt uns für die Zukunft große Verhandlungsstärke, weil es eine größere Menge
70 an Studierenden nutzt. Wir haben außerdem eine Beauftragung neu besetzt und einen Work-
71 shop besucht für Kulturveranstaltungen.

72
73 Frederik Salomon (RCDS): Ich möchte nochmal Lob aussprechen, dass der Newsletter funkti-
74 oniert. Zur Booster-Impfung: Kann man sich da nochmal für einsetzen? Einige Studenten wä-
75 ren schon im Februar dran.

76
77 Frederic Barlag (Gast): Wollen die anderen AStA-Referate berichten?

78
79 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Wir haben den Nachtragshaushalt ans Rektorat
80 geschickt und sind jetzt mit dem Haushalt für 2022 beschäftigt.

81
82 Bêrîtan Dik (Juso-HSG)/Deborah Aimionowane (CG, Referat für politische Bildung und Inter-
83 sektionalität): Wir haben am Mittwoch im AStA-Plenum einen Vortrag bestätigt im April zum
84 Thema Burschenschaften.

85
86 Nele Müller (Autonomes Referat für Black People, Indigenous People und People of Color):
87 Am 8. Dezember planen wir eine Vernetzung mit Schwarzen Personen der Statusgruppe. Wir

287

288 Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt. 10-minütige Pause.

289

290 **GO-Antrag auf Vertagung von TOP 6,7, 9.1**

291

292 Frederic Barlag (Gast): Gibt es eine Begründung für die Vertagung von TOP 9.1?

293

294 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin): Die entsprechenden Personen können leider nicht anwe-
295 send sein.

296

297 Keine Gegenrede.

298 **TOP 5** Weitere Berichte

299 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

300 **TOP 6** Bestätigung des 7. Protokolls des 64. StuPas (vertagt)

301 I. Änderungsantrag

302

303 *Änderungen am Protokoll der 7. Sitzung*

304 *Zeile 695:*

305 *Ergänze am Ende des Wortbeitrags: "Das wäre zumindest guter Stil gewesen."*

306 *Zeile 771 und folgende: Ich bitte um eine Änderung zu folgendem Text:*

307 *"Meine persönliche Stellungnahme: Ich finde es faszinierend, dass Studis es mehrere Stunden*
308 *in Bibs aushalten. Ich kann das nicht und habe das nie gekonnt.*

309 *Außerdem sehe ich Möglichkeit zur Verwirrung, wenn unterschiedliche Regeln gelten. Seht ihr*
310 *nicht auch das Risiko, wenn ein fiktiver Jurastudi nicht in der Jurabib sondern in einer anderen*
311 *Bib, sagen wir mal theoretisch der Geschitsbib, sitzt und dort Geschichtsstudies die Plätze weg-*
312 *nimmt und alle verwirrt sind, da unterschiedliche Regeln gelten? Wäre es nicht erstrebenswer-*
313 *ter, dass für alle das Gleiche gilt, aber bauliche Gegebenheiten der unterschiedlichen Bibs be-*
314 *achtet werden?"*

315 *Zeile 815: die Auslassung kann ich wieder füllen:*

316 *"und dort wo die baulichen Gegebenheiten Abstände garantieren können eine Aufhebung der*
317 *Maskenpflicht ermöglicht. Damit bleibt es bei einer Regelung, die für alle gilt."*

318 *Zeile 867: Ich habe das Gefühl durch die Protokollführung missverstanden worden zu sein.*

319 *Ändere den ersten Teil in: "Die Beitragszahlung wurde fällig durch die Mitgliedschaft der*

320 *Universität. Diese Änderung betrifft 2021 und wird noch auf euch zukommen."*

321 **TOP 7** Bestätigung des 8. Protokolls des 64. StuPas (vertagt)

322 I. Änderungsantrag

323 *Guten Tag wertes Präsidium,*

324 *ich reiche hiermit eine Änderungsanträge zum Protokoll der 8. Sitzung ein. Offen gestanden*
325 *bin ich irritiert, warum meine Wortbeiträge nicht wörtlich aufgeführt sind. Falls ich in der Sit-*
326 *zung deutlicher sprechen muss, bitte ich um einen dahingehenden Hinweis.*

327 *1. Zeile 87 folgende:*

328 *Ändere zu: "Sorry, ich kam zu spät. Haben alle Referate berichtet? [Antwort "Nein" als Zwi-*
329 *schenruf von der Fraktion des RCDS, Kopfschütteln von der Sitzungsleitung] Wollen weitere*
330 *Referate berichten?"*

331 *Begründung: Die zweite Frage macht nur Sinn, wenn die Antwort eingefügt wird. Auch der*
332 *Sinn der zweiten Frage, hervorzuheben, dass nur Teile des AstA berichten, geht mit der Aus-*
333 *lassung verloren.*

334 *Für alternative Formulierung, etwa einen eingeschobenen Wortbeitrag einer anderen Per-*
335 *son, bin ich selbstverständlich offen.*

336 *2. Zeile 367 folgende, nach dem ersten Satz des Wortbeitrags:*

337 *Ändere zu: "Die Studierendenschaft zahlt zukünftig nicht mehr den Beitrag zum adh, jedoch*
338 *steht im Raum die Beitragsordnung nicht anzupassen. Du bist für diese faktische Hochschul-*
339 *sport-Beitragserhöhung? D.h., dass die Studies das gleiche zahlen, obwohl die Kosten gesun-*
340 *ken sind?"*

341 *Begründung: Ich hoffe jetzt ist mein Beitrag verständlich. Außerdem wird das komische "...?"*
342 *entfernt.*

343 *3. Zeile 399, nach dem ersten Satz des Wortbeitrags:*

344 *Ergänze: "Wie hast du vor dich einzubringen?"*

345 *Begründung: mein schöner (und richtig zitierter) Einleitungssatz wird durch Auslassung der*
346 *Frage sinnlos.*

347 *4. Zeile 537:*

348 *Ergänze den letzten Satz zu: "Ist eine ersatzlose Schließung für dich hinnehmbar?"*

349 *Begründung: Die Frage zielt auf die Meinung der (damals noch) Bewerberin, nicht auf eine*
350 *allgemeine Aussage.*

351 *5. Zeile 570:*

352 *Ergänze zu: "Wie stehst du zu der Schließung der Bistros?"*

353 *Begründung: die Ergänzung macht die Frage verständlicher.*

354 *6. Zeile 643:*

355 *Ergänze zu: "Ans Finanzreferat: Ich habe euch diese Fragen im Vorfeld per Mail zugeschickt,*
356 *daher sollten sie euch nicht überraschen."*

357 *7. Zeile 383, 644 und 645:*

358 *Ändere "ADH" in "adh".*

359 *Begründung: die Abkürzung nutzt Kleinbuchstaben.*

360 *Bei Rückfragen stehe ich zur Verfügung.*

361 *Bis heute Abend*

362 *Frederic Barlag*

409
410 Antwort: Mit dem Institut haben wir keine Beziehungen, das ist von den Vorsitzenden zu be-
411 handeln.

412
413 **Abstimmungsgegenstand:** Aufnahme von VCWSM in die Hochschulgruppenliste
414 **Abstimmungsergebnis:**
415 (26/0/0) – Damit ist VCWSM einstimmig in die Hochschulgruppenliste aufgenommen.

416 **TOP 10** Bestätigung von AStA-Referent:innen

417 I. Referat für Kultur und Queer_feminismus

418

419 *Bewerbung als Referentin für Kultur und Queer_Feminismus*

420 *Münster, der 02.10.2021*

421 *Liebe Parlamentarier*innen,*

422 *Hiermit möchte ich mich als Referentin für Kultur und Queer_Feminismus bewerben.*

423 *Ich heiße Maret Speemann, ich bin 19 Jahre alt und studiere Public Governance across Bor-*

424 *ders im dritten Semester. Neben meinem Studium bin ich in der Fachschaft Politikwissen-*

425 *schaft und bei CampusGrün aktiv. Bei CampusGrün bin ich Teil des Vorstands und zudem ver-*

426 *trete ich für die Politikwissenschaft-Fachschaft die Studierendenschaft im Vorstand des Poli-*

427 *tikinstituts.*

428 *Ich möchte gerne Referentin für Kultur und Queer_Feminismus werden, weil ich mich gegen*

429 *die veralteten Geschlechterbilder einsetzen möchte und einen Safe Space an der Universität*

430 *schaffen möchte. Queer_Feminismus an der Universität heißt für mich eine offene Universität*

431 *zu gestalten, die sich klar gegen Diskriminierung und Unterdrückung von marginalisierten*

432 *Gruppen stellt. Durch meine Arbeit möchte ich Schritte diesbezüglich anstoßen und die Arbeit*

433 *der aktuellen Referent*innen weiterführen. Hier möchte ich durch die Betreuung und Arbeit*

434 *mit Beauftragungen o.Ä. Angebote zur Vernetzung und Debatte ausbauen.*

435 *Zudem möchte ich gerne die Vernetzung zwischen Studierenden vorantreiben, um von An-*

436 *fang an einen schönen Einstieg in Münster zu gestalten und ein Wohlfühlgefühl zu etablieren.*

437 *Vor allem die Mitorganisation der O-Woche, wie beispielsweise die Gestaltung der kritischen*

438 *OWoche, möchte ich unterstützen.*

439 *Beim Beginn des Studiums kommt für mich auch der Aspekt Kultur dazu, da man durch das*

440 *Kultursementicket Münster gut kennen lernen kann und mit neuen Kommiliton*innen*

441 *gemeinsam Unternehmungen gestalten kann. Hierbei ist es mir wichtig finanziell tragbare*

442 *Kulturangebote zu ermöglichen und das Angebot noch weiter auszubauen. Zusätzlich möchte*

443 *ich voranbringen, dass Angebote zum Engagement erweitert werden, sodass Studierende*

444 *Möglichkeiten bekommen Kultur zu schaffen.*

445 *Da ich bereits bei der Fachschaft Politikwissenschaften aktiv bin und dort mehrfach bei der*

446 *Organisation von verschiedenen Veranstaltungen, wie beispielsweise dem Café der*

447 *Initiativen, mitgewirkt habe, habe ich bereits Erfahrungen bei der Organisation von*

448 *Veranstaltungen und deren Begleitung. Besonders interessant finde ich die Organisation von*

449 *Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem „Hörsaalslam“ oder Vorträgen zum Thema*

450 *Queer_Feminismus. Auch durch mein Amt als Vorstand bei CampusGrün habe ich*

451 *organisatorische Fähigkeiten dazu gewonnen und habe noch weitere Einblicke in*

452 *Hochschulpolitik bekommen. Ich habe zudem Lust darauf mit den vielen Gruppen und*

453 *Organisationen zusammen zu arbeiten, da ich Spaß daran habe mit vielen verschiedenen*

454 *Menschen zusammen zu arbeiten und wir somit eine offene und gerechte Universität*

455 *mitgestalten können.*

456 *Ich würde mich freuen, wenn ihr mir das Vertrauen entgegenbringt!*

457 *Liebe Grüße,*

458 *M. Speemann*

459

460 **Maret Speemann (CG):** Ich setze mich gerne für Kultureinrichtungen ein, unter anderem für
461 das Kultur-Semesterticket. Queer_Feminismus bedeutet für mich, sich für alle marginalisier-
462 ten Gruppen einzusetzen. Ich freue mich über Vernetzung.

463

464 **Frederik Salomon (RCDS):** Wie definiert ihr Queer-feminismus und wie kommt ihr auf die
465 Schreibweise mit dem Unterstrich?

466

467 **Maret Speemann (CG):** Für mich bedeutet es, es ist nicht nur auf Feminismus bezogen, son-
468 dern auch auf Schwule, Bi-, Trans-, die Liste ist lang. Es bedeutet sich für diese Gruppen ein-
469 zusetzen, einen Safe Space an der Uni zu gestalten, sich zu vernetzen. Die Trennung heißt,
470 man muss beides beleuchten, Feminismus und Queer-Feminismus.

471

472 **Florian Tiede (RCDS):** Gibt es Einrichtungen oder Institutionen, die du gerne ins KuSeTi auf-
473 nehmen würdest?

474

475 **Maret Speemann (CG):** Ich finde die Trafostation sehr spannend, dort gibt es ein breites An-
476 gebot, z.B. abends Workshops, Diskussionen. Das würde mich interessieren. Die haben viele
477 politische Themen und möchten auch ein studentisches Publikum.

478

479 **Frederic Barlag (Gast):** Du bist auch noch im Vorstand bei CG und beim Politikinstitut. Ich
480 würde mich über eine Stellungnahme freuen, wie viel Zeit du mit der AStA-Arbeit verbringst.
481 Hast du Vorerfahrung mit der Personalverantwortung, dem politischen System und der Parla-
482 mentsarbeit, also der politischen Verantwortungsübernahme?

483

484 **Maret Speemann (CG):** Das beansprucht schon viel Zeit, aber wenn ich Spaß dran habe, wende
485 ich gerne viel Zeit auf. Und ich kann viel online machen, z.B. über das AStA-Lan. Zu den Perso-
486 nalien: Ich habe Kontakt mit vielen Menschen, ich arbeite schon sehr lange mit Menschen,
487 war schon in anderen Vorständen und kann beurteilen, ob sie diese Rolle – z.B. Beauftragun-
488 gen – einnehmen können, welche Kompetenzen vorliegen sollten. Ich bin bei CG aktiv und
489 habe in einer Jugendorganisation für die Integration von Geflüchteten und in vielen kleineren
490 Gruppen gearbeitet.

491

492 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Maret Speemann als Referentin für Kultur und
493 Queer_Feminismus

494 **Abstimmungsergebnis:**

495 (24/2/0) – Damit ist Maret Speemann als Referentin bestätigt.

496

497 *Bestätigung als Referent für Kultur und Queer_Feminismus*

498 *Münster, den 18.10.21*

499 *Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*

500 *ich heiße Felix, wurde kürzlich 25 Jahre alt und bin inzwischen in mein neuntes Semester*

501 *Politik & Recht gestartet. Auch wenn sich mein Bachelor-Studium langsam auf die Zielgerade*

502 *zubewegt, möchte ich mich auch weiterhin für meine Kommiliton:innen einsetzen und mich*
503 *deshalb in der akademischen und studentischen selbstverwaltung engagieren. Voller Freude*
504 *und Elan bitte ich deshalb als Referent für Kultur und Queer_Feminismus um Eure*
505 *Unterstützung*
506 *Tatsächlich beobachte ich schon seit den ersten Monaten an der Uni die Arbeit des Referats.*
507 *Diese Anfangszeit in einer fremden Stadt und ohne vertraute Gesichter wurde durch die*
508 *inklusive Angebote und Veranstaltungen immens erleichtert. Sie boten nicht nur die*
509 *Möglichkeit Menschen zu treffen, sondern auch sich auszuprobieren und zu finden. Das alles,*
510 *ohne einen Goldesel nötig zu haben. Umso glücklicher macht mich die Tatsache, dass ich jetzt*
511 *die Möglichkeit bekomme, meine Hilfe anzubieten um auch weiterhin auf diesem Wege für*
512 *die Studierenden da zu sein.*
513 *Ein anderer Bereich der Hochschulpolitik, in dem ich bereits seit Beginn meiner Studienzzeit*
514 *tätig bin, ist die Fachschaftsarbeit. In diesem Rahmen habe ich nicht nur Kaffee verteilt und*
515 *Partys gefeiert, sondern habe unsere Studis in mehreren Gremien der akademischen*
516 *Selbstverwaltung vertreten, politische und kulturelle Bildungsveranstaltungen mitorganisiert*
517 *und durch verschiedene Projekte und Arbeitskreise den politischen Diskurs mit Themen rund*
518 *um die Hochschule angestoßen. Mit meiner Aktivität im AstA möchte ich mein Engagement*
519 *für die Studierendenschaft auf die nächste Stufe bringen.*
520 *2019 hatte ich das erste Mal die Gelegenheit, im AstA zu arbeiten. Ich wurde von der ASV*
521 *beauftragt das Internationale Sommerfest zu organisieren. Für den Orgaaufwand dieser gro-*
522 *ßen Kulturveranstaltung musste ich auch schon damals eng mit Vorsitz, dem Finanz- und*
523 *dem Kulturreferat zusammenarbeiten. Die internen Abläufe sind mir also bekannt.*
524 *Für etwa zwei Jahre war ich außerdem Beauftragter des AstA für das „Studentische*
525 *Kulturzentrum Baracke“. In dieser Funktion habe ich nicht nur viel mit dem Referat*
526 *zusammengearbeitet, für das ich jetzt um eure Unterstützung werbe, sondern stand bereits*
527 *mit anderen Beauftragungen des Referats in Kontakt. Am wichtigsten ist wohl jedoch, dass*
528 *ich hier im Rahmen der Veranstaltungen, Übergaben und Plena in direktem Austausch mit*
529 *den Kulturschaffenden selbst stand.*
530 *Meine gesammelte Erfahrung bringe ich gerne in das Referat und damit in den AstA ein und*
531 *würde mich unglaublich freuen dafür Euer Vertrauen zu bekommen.*
532 *Als Hauptaufgabe des Referats sehe ich weiterhin, das Kulturangebot in Münster aus einer*
533 *studentischen Perspektive zu formen und mitzugestalten und dieses dann folglich auch für*
534 *alle Studierenden möglichst günstig zugänglich zu machen. Natürlich wird für dieses Vorha-*
535 *ben nach wie vor das Kultursemesterticket eine große Rolle spielen. Dennoch sollen vor allem*
536 *Eigeninitiativen aus der Studierendenschaft unterstützt und gefördert werden.*
537 *Im Rahmen des Queer_Feminismus ist eine enge Zusammenarbeit sowohl mit dem Referat*
538 *für Politische Bildung und Intersektionalität als auch mit dem autonomen Frauen*referat*
539 *unabdinglich. Mit Hilfe von Veranstaltungen wie Vorträgen, Workshops und*
540 *Vernetzungstreffen soll die Binarität des vorherrschenden Geschlechtersystems in Frage*
541 *gestellt und der Abbau von Diskriminierung und Vorurteilen aufgrund von Geschlechterbil-*
542 *dern bewirkt werden.*
543 *Gerne beantworte ich eventuell aufkommende Nachfragen und verbleibe mit herzlichen Grü-*
544 *ßen*
545 *Felix Mehls*
546
547 Florian Tiede (RCDS): Ist eine Vernetzung neben der mit dem Frauenreferat auch mit lesbi-
548 schen und bisexuellen Studierenden geplant?

549
550 Felix Mehls: Grundsätzlich halte ich eine Vernetzung mit allen Studierenden für sinnvoll. Wenn
551 das eine Einladung von dir ist, nehme ich sie auch gerne an.

552
553 Frederic Barlag (Gast): Wie viel Zeit wirst du mit der AStA-Arbeit verbringen? Welche Vorer-
554 fahrungen hast du damit, welchen Studierenden wie viel Geld anzuvertrauen ist? Also wie viel
555 Erfahrung hast du mit dem parlamentarischen, politischen System?

556
557 Felix Mehls: Da die Wege in Münster ja relativ kurz sind, bin ich schon mindestens alle zwei
558 Tage im AStA, um mein Postfach zu checken. Ich schaffe es, alles abzuarbeiten und kann ver-
559 sichern, dass ich nicht hinten über fallen lassen werde. Ich muss auch nicht mein Studium
560 schnell durchboxen, sondern das kann noch länger dauern. Das finde ich nicht schlimm. Ich
561 war noch in keiner Führungsposition, habe vorher noch keine Bewerbungsgespräche geführt,
562 nur auf der anderen Seite. Aber ich habe schon in der Fachschaft mit unterschiedlichen Men-
563 schen zu tun und weiß was zu tun ist, um gut im Team zu arbeiten. Demokratietheoretisch
564 mich vor einem Parlament rechtfertigen musste ich noch nie. Ich bin aber im Fachschaftsrat
565 tätig, in dem Sinne auch eine gewählte Legislative. Der Vertretung muss ich als Fachschaftsrat
566 auch Rede und Antwort stehen, das würde ich als Erfahrung betiteln.

567
568 Lea Müller (Gast): Es ist ja erstrebenswert, sich mit allen Referaten zu vernetzen. Gibt es schon
569 einen Termin? Das höre ich seit fünf Jahren.

570
571 Felix Mehls: Ich sehe die Klausurtagung dieses Wochenende als einen guten Start für neue
572 Leute im AStA, um sich zu vernetzen. Wir sind schon im Gespräch mit weiteren Referaten und
573 nutzen verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten, das funktioniert bisher sehr gut.

574
575 Simon Wefers (Die LISTE): Stehst du für die gesamte Legislatur zur Verfügung?

576
577 Felix Mehls: Definitiv.

578
579 Frederic Barlag (Gast): Ist Noise-Music deiner Ansicht nach Kultur und damit förderungswür-
580 dig?

581
582 Felix Mehls: Ich muss gestehen, dass ich nicht weiß, was das ist.

583
584 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Felix Mehls als Referent für Kultur und Queer_Fe-
585 minismus

586 **Abstimmungsergebnis:**
587 (24/2/0) – Damit ist Felix Mehls als Referent bestätigt.

588
589 II. Referat für Politische Bildung und Intersektionalität

590
591 *Bewerbung als AStA-Referentin für Pol. Bildung und Intersektionalität von Deborah Aimiono-*
592 *wane (Vertagt).*

593
594 *Bewerbung als Referentin für das Referat für Politische Bildung und Intersektionalität von Be-*
595 *ritan Dik*

596
597 *Liebe Parlamentarier*innen,*
598 *nach der relativ kurzen, doch ereignisreichen und erfolgreichen Legislatur, bewerbe ich mich*
599 *ein weiteres Mal für das Referat Politische Bildung und Intersektionalität.*
600 *Ich habe nun erste Erfahrungen sammeln und mich näher mit dem Thema der politischen*
601 *Bildung beschäftigen dürfen. Daher nun ein kurzer Rückblick in die vergangene Legislatur:*
602 *Meine Mitreferentin Deborah und ich haben verschiedene Beauftragungen betreut, haben in*
603 *einigen Fällen eng mit Ihnen zusammengearbeitet und möchten unsere gemeinsame Arbeit*
604 *auf alle Fälle fortsetzen. Wir haben eine Podiumsdiskussion mit den Direktkandidat*innen*
605 *für Münster moderiert, die Anti-Anti-Veranstaltungsreihe weiter ausgebaut und wollen auch*
606 *hier weiterhin engagierten Studierenden, die Möglichkeit geben, Vorträge zu den*
607 *verschiedensten Themen zu halten. Am Ende der Legislatur sind wir zu dem Entschluss*
608 *gekommen, dass wir uns vermehrt auf politische Bildung fokussieren wollen und dabei stets*
609 *eine intersektionale Perspektive bewahren wollen. Davon soll diese Legislatur nun*
610 *gekennzeichnet sein.*
611 *Bevor ich mit der Zukunft fortfahre, möchte ich mich einmal kurz vorstellen:*
612 *Ich heiße Beritan Dik, bin seit dem WS 2020/21 in Münster eingeschrieben und studiere nun*
613 *Politik und Recht. In der Juso-HSG bin ich ebenfalls seit dem letzten Wintersemester 2020/21*
614 *und gehöre dort zum Awareness Team. Ich empfinde kritisches Hinterfragen im Allgemeinen*
615 *sowie auch einen Blick auf Gesellschaft und Politik aus mehreren Blickwinkeln als*
616 *unerlässlich. Es bereitet mir große Freude, Wissen zu verbreiten und es jeder Person zur*
617 *Verfügung zu stellen. Dabei liegen mir die Themen Rassismus, tiefsitzendes rassistisches*
618 *Gedankengut, Benachteiligung aufgrund der Sozialisation und Feminismus am Herzen. Ich*
619 *möchte nochmal hervorheben, dass ich Rassismus jeglicher Art ablehne. Immer noch werden*
620 *viele von Rassismus betroffene Personengruppen bei der Auseinandersetzung mit Rassismus*
621 *ausgeschlossen. Das muss sich meiner Ansicht nach, dringend ändern.*
622 *Ich möchte weiterhin die Hochschulpolitik aktiv mitgestalten, in Austausch mit anderen*
623 *Studierenden stehen und weitergehende Einblicke in die verschiedensten Themen*
624 *gewinnen.*
625 *Nun folgt ein kurzer Überblick, was wir in der Legislatur 2021/2022 unter anderem*
626 *vorhaben.*
627 *Wir haben wie immer verschiedene Veranstaltungen und Vorträge geplant und die ersten*
628 *finden bereits im Oktober statt, außerdem möchten wir im Zuge der Landtagswahl 2022*
629 *wieder eine Podiumsdiskussion moderieren. Außerdem sollen hochschulpolitische Themen*
630 *wie beispielsweise der Name unserer Universität vermehrt an die Studierendenschaft*
631 *getragen werden und somit so viele Studierende wie möglich erreichen. Dabei möchten*
632 *wir mit Statusgruppen und ihren Vertretungen in Kontakt treten.*
633 *Wir möchten nicht nur die intersektionale Perspektive festigen, sondern auch folgende*
634 *Fragen näher an die Studierenden bringen: Was bedeutet Intersektionalität? Wo liegt die*
635 *Ursprungsidee des Konzepts? Welche verschiedenen Diskriminierungsformen und -*
636 *kategorien gibt es? Wie kann ich meine Privilegierungs- und Diskriminierungserfahrungen*
637 *reflektieren? Wie kann ich mich sensibilisieren und handeln?*
638 *Ich hoffe, dass ich euch einen guten Überblick über die vergangene und jetzige Legislatur*
639 *und einen kurzen Eindruck zu meiner Person verschaffen konnte.*
640 *Über euer Vertrauen würde ich mich sehr freuen!*
641

642 Beritan Dik: Ich möchte weiterhin Teil der Hochschulpolitik sein und mich für feministische,
643 antifaschistische Perspektiven einsetzen, damit die Uni ein solidarischer, rassistischer
644 Raum wird. Ein Land, eine Gesellschaft kann nicht frei sein, solange die Frauen nicht frei sind.

645
646 Frederic Barlag (Gast): Wie viel Zeit planst du für die AStA-Arbeit ein? Hast du Vorerfahrungen,
647 Personalerfahrungen, also mit der Führung von Leuten, die Geld ausgeben im politischen Kon-
648 text? Zur Berichterstattung: Hast du jemals einen Bericht vorgelegt? Am Ende der Bewerbung
649 stellst du viele Fragen. Welche Antworten bietet ihr als Referat an?

650
651 Beritan Dik: So viel Zeit wie nötig. Die Arbeit liegt mir sehr am Herzen, also werde ich gerne
652 Zeit aufbringen. Ich konnte durch die vorherige Legislatur Erfahrungen sammeln. Ich habe
653 schon einige Menschen eingeladen und ausreichend vergütet, ansonsten habe ich vorher
654 keine Erfahrungen gemacht. Berichte habe ich hier noch nicht erstattet. Vor dem StuPa schon,
655 während der letzten Legislatur, einen Tätigkeitsbericht, der am Ende hier ins StuPa eingeht.
656 Beim Thema Intersektionalität bspw. sehen wir uns im Prozess und lernen ständig dazu durch
657 Vorträge.

658
659 Lea Müller (Gast): Ich möchte dich als Referentin für politische Bildung auf ein Politikum hin-
660 weisen: Ananas auf Pizza. Wie könnte eine Veranstaltung dazu aussehen?

661
662 Beritan Dik: Ich habe das selbst noch nie gegessen. Ich finde das eklig, das gehört da nicht
663 drauf. Es gibt dieses Antilopengang-Lied, „Pizza kann uns alle retten“ – Man könnte sich mal
664 zusammensetzen, das Lied hören und darüber reden, wieso Ananas nicht auf Pizza gehört.

665
666 Frederik Salomon (RCDS): Danke, dass du da bist. Deine Co-Referentin ist ja im Ausland, wie
667 ist das für dich mit der Arbeitsauslastung? Und ihr habt ja Rechenschaftspflicht gegenüber
668 dem StuPa. Planst du in Zukunft öfter als nur bei deiner Bestätigung da zu sein? Was ist mit
669 eurem Instagram-Format, das ist nie wieder aufgetaucht. Kommt da noch was?

670
671 Beritan Dik: Sie ist derzeit im Ausland, aber wir haben die Aufgaben gut aufgeteilt. Es ist eine
672 ausgeglichene Arbeitsbelastung. Ich habe vor, jede 2. Sitzung mal da zu sein, auf jeden Fall
673 öfter als in der letzten Legislatur. Zu dem Format: Wir waren beide nicht so zufrieden damit
674 und wollten es nochmal verbessern und dann evtl. wieder aufgreifen.

675
676 Frederic Barlag (Gast): Als eine der Dienstältesten im AStA – Wie fühlt sich die Arbeit mit den
677 vielen neuen Gesichtern an? Und ich bitte nochmal um eine konkretere Antwort: Abgesehen
678 von einem mäßigen Tätigkeitsbericht, hast du jemals einen angelegt? Was für Antworten bie-
679 tet euer Referat?

680
681 Beritan Dik: Es freut mich, dass wir überwiegend Frauen haben, das begrüße ich. Neue Gesich-
682 ter sind generell immer gut. Zum Tätigkeitsbericht: Wohl nicht. Unser Referat wird Fragen
683 durch Veranstaltungen und Workshops beantworten.

684
685 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Beritan Dik als Referentin für Intersektionalität
686 und politische Bildung

687 **Abstimmungsergebnis:**
688 (20/6/0) – Damit ist Beritan Dik als Referentin bestätigt.

- 689 **TOP 11** Beschluss des Haushalts (1. Lesung)
690 *Antrag auf Feststellung des Haushaltsplans 2022*
691 *Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,*
692 *liebe Parlamentarier*innen,*
693 *im Anhang findet ihr den von uns aufgestellten Haushaltsplan 2022 (Anhang 1). Dieser orientiert sich in seinen Zahlen am Nachtragshaushalt 2021_2 und Haushalt 2020 als letztem „Vor-Pandemie-Haushalt“ sowie den Rechnungsergebnissen der letzten beiden Jahre und Gesprächen mit zuständigen Referaten und Gruppen.*
694
695
696
697 *Eine ausführliche Erklärung zum Gesamthaushalt erfolgt dann über eine Präsentation am Montag.*
698
699 *Wir beantragen die Feststellung des Haushaltsplans 2022.*
700 *Mit freundlichen Grüßen*
701 *Pia Kollenberg und Gabriel Dutilleux*
702 *Finanzreferent*innen*
703
704 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat) stellt den Haushalt vor.
705
706 Lea Müller (Gast): Wie kommt ihr bei 200.000 € Überschuss und 70.000 € Rücklagen trotzdem auf ein Ergebnis von 0? Wo fließt das Geld hin? Ich bitte auch darum, den Sporthaushalt im Detail vorzustellen, das ist ja recht spannend dieses Jahr.
707
708
709
710 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Letztes Jahr ist auch mit einem Überschuss von 0 gerechnet worden. Das ist, glaube ich, allgemein so. Dadurch, dass die Einnahmen höher und die Ausgaben kleiner waren als im Haushalt geplant, ist der Überschuss entstanden. Die 70.000 sind kein riesiger Betrag.
711
712
713
714
715 [Sprecher:in?] : Den Überschuss wollen wir scheinbar abbauen. Wo geben wir dieses Jahr mehr aus, dass wir auf 0 kommen?
716
717
718 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Überschuss und Rücklagen sind zwei unterschiedliche Sachen. Wir sind nicht davor, uns zu verschulden. Der Überschuss wurde verplant.
719
720
721 Madita Fester (Juso-HSG, Vorsitz): Damit zahlen wir z.B. auch Semesterbeitragsersstattungen. Härteanträge finanzieren wir aus Rücklagen. Wir tragen solche Dinge, um Menschen zu unterstützen.
722
723
724
725 Kilian Kempe (LHG): Es ist schon klar, dass das nicht verschwindet, aber was ihr damit vorhabt muss ja noch erkennbar sein. Das ist mühsam, das aus der PDF rauszuholen. Geht das in der Buchführung auf? Wohin werden die 200.000 € ausgegeben?
726
727
728
729 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Ich glaube, letztes Jahr gab es auch schon einen großen Überschuss.
730
731
732 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin): Die Excel-Tabelle habe ich euch geschickt. Ich denke, man kann dem Referat schon trauen.
733
734

735 Lea Müller (Gast): Option 1 wäre, 200.000 € auszugeben. Option 2: Wenn es jedes Jahr so viel
736 zu viel ist, dann hat der AStA halt zu viel Geld. Das sind 5 € pro Person. Wenn die zu viel sind
737 – weg damit.

738
739 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Die 191.000 € sind auch erstmal nur eine Schätz-
740 zung. Vielleicht wird auch noch was ausgegeben. Diesmal ist es ein Stück höher. Für Veran-
741 staltungen wurde bspw. wegen Corona wenig ausgegeben. Der Überschuss ist als Puffer ganz
742 gut.

743
744 Jonas Landwehr (KriL): Es gibt ja nochmal 95.000 € aus den Rücklagen, also insgesamt knapp
745 300.000 €. Das ist eine noch krassere Summe.

746 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Wir nehmen noch einiges aus den Rücklagen raus.
747 Man kann auch über eine Beitragserhöhung nachdenken, wenn man nicht Leistungen kürzen
748 will.

749
750 Kilian Kempe (LHG): Wo werden wir so signifikant mehr ausgeben als letztes Jahr? Die Einnah-
751 men und Ausgaben gehen nicht auf. Das ist kein Nullsummenspiel. Gibt es einen Topf, in den
752 Differenzen reinkommen? Ermöglichen wir z.B. Darlehen? Kannst du einmal highlighten, wo
753 du die Verrechnungen gemacht hast?

754
755 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Die Wahlen waren ein großer Punkt, die psycho-
756 logische Beratung, Darlehen, Semesterbeitragerstattungen, Veranstaltungen. Viele Entnah-
757 men aus den Rücklagen sind für allgemeine Zwecke (7.600 €).

758
759 [Sprecher:in?]: Der Haushalt wird teurer, der wird nicht auf die Verhältnisse vor Corona run-
760 terfallen. Viele haben das Angebot erst durch Corona mitbekommen. Die Veranstaltungskos-
761 ten sind erheblich gestiegen, was Sinn ergibt, weil es gerade keine Veranstaltungen gibt, aber
762 man natürlich auf nächstes Jahr hofft.

763
764 Frederik Salomon (RCDS): Könnt ihr eine Beitragserhöhung ausschließen?

765
766 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Im Notfall kann man noch Einiges aus den Rückla-
767 gen nehmen. Das ist also nicht nötig, man wird ohne auskommen.

768
769 Frederic Barlag (Gast): An das Finanzreferat: Sportbeauftragte bekommen mehr, als andere
770 autonome Referent:innen, habe ich das richtig gesehen? Die Einnahmen aus der Druckerei
771 sinken, aber die Ausgaben steigen? Wie lange können wir uns das noch leisten? Warum wird
772 der Pizza-Topf des AStA erhöht? 5.830 € Ausgaben für die Vernetzung als gesetzliche Aufgabe
773 des AStA – Wieso wird das Geld hier so drastisch reduziert?

774
775 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Sportreferent:innen bekommen so viel wie der
776 Vorsitz.

777
778 Madita Fester (Juso-HSG, Vorsitz): Ich würde mich ungerne zur Druckerei äußern, bevor wir
779 mit den Mitarbeitenden gesprochen haben. Die Veränderungen werden im Sinne der Studie-
780 renden sein.

781

782 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Das ist ein Plusgeschäft für den AStA, das muss
783 erstmal weiterlaufen. Ich bin aber auch sehr für Änderungen.

784
785 Dominik Meiller (RCDS): Ich würde es begrüßen, wenn das transparenter wird mit Summen-
786 formeln unter den einzelnen Tabellen. Wie groß ist die Summer der Ausgaben?

787
788 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): 17 Millionen für den SeTi-Haushalt, 1 Mio. Bei-
789 träge an den Studierendenschaftshaushalt, der Sportreferatshaushalt knapp 200.000, das Ku-
790 SeTi 240.000, also etwa 18 bis 19 Mio.

791
792 Isaak Bicks (CG): Mir schwirrt der Kopf. Vielen Dank für die Arbeit und mein größter Respekt.
793 Ihr seid unterbezahlt im Finanzreferat.

794
795 Lea Müller (Gast): Respekt vor Zahlen und der Arbeit: Immer. Ich bitte um die Vorstellung des
796 Sporthaushalts.

797
798 Colja Homann (Sportreferat): Der adh-Beitrag wurde nach langjähriger Diskussion auf 0 ge-
799 setzt, weil das Geld gerade woanders mehr gebraucht wird. Wahrscheinlich wird es in einem
800 Projekt verortet für den Bau eines Padel-Tennis. Das ist die am schnellsten wachsende Sport-
801 art der Welt mit einer hohen Warteliste in Münster. Wir haben das Projekt bewilligt bekom-
802 men, eine Vierfach-Halle gibt es allerdings erst 2026. Bis dahin werden Sporthallenkapazitäten
803 erweitert. Es gibt Bedarf bei den Rückschlagsportarten. Wir hoffen das Problem schon zum
804 Sommersemester zu lösen. So ein Padel lässt sich schnell bauen. Der ZWE wird das verwalten,
805 instand halten und Geld einnehmen. Das Sportreferat entscheidet, wofür das Geld zweckge-
806 bunden eingesetzt wird. Wir denken an Integrations- und Inklusionsprojekte. Auf jeden Fall ist
807 etwas Soziales unser Plan.

808
809 Frederic Barlag (Gast): Ihr wollt 59.500 € in ein einziges Projekt stecken? (Zwischenantwort:
810 Ja). Die ausgesetzte Zahlung der adh-Beiträge soll wieder aufgenommen werden? Mittelfristig
811 zahlt die Studischaft also doch wieder 16.000 € dafür, dass die Uni Mitglied ist? (Zwischenant-
812 wort: Ja). Ihr wollt nicht die Ausgaben um 40 % erhöhen? (Zwischenantwort: Nein). Findet ihr
813 es gerechtfertigt, dass ihr besser bezahlt werdet als alle anderen?

814
815 Colja Homann (Sportreferat): Das möchte ich nicht so beantworten. Wir haben ja noch
816 200.000 €, habe ich gehört.

817
818 Jonas Landwehr (KriL): Wir müssen also den adh-Beitrag nicht zahlen, können es aber, und wir
819 tun es? Wir verschleudern also Geld der Studierendenschaft und das ist uns egal.

820
821 Colja Homann (Sportreferat): Ich verstehe das so, dass es in unserem Interesse ist, den zu
822 zahlen. Wir müssen das nicht.

823
824 Lea Müller (Gast): Jahrelang wurde behauptet, wir müssten ihn zahlen. Jetzt heißt es also, toll,
825 wir haben jetzt 16.000 €, ach, machen wir doch dieses Jahr mal ein Projekt.

826
827 Frederic Barlag (Gast): Nehmen wir an, wir bauen diesen Plastikkasten, in dem man Tennis
828 spielen kann, nicht und ihr verwendet das Geld für was anderes, dann wäre ja Geld über,

829 sodass jeder Studi 45 Cent weniger bezahlen muss. Diese grob 22.000 € - Kannst du dir ein
830 schönes Projekt vorstellen, was man damit machen könnte, oder was du dir von 45 Cent kau-
831 fen würdest? Also die 16.000 werden nicht mehr bezahlt und ihr bekommt das gleiche wie
832 alle anderen.

833
834 Colja Homann (Sportreferat): Zwei Mal ja. Ich kann mir natürlich weitere Projekte vorstellen.
835 Eins wäre z.B. eine Studie im Gesundheitsbereich durchzuführen, um herauszufinden, woran
836 Studis ihre unsportliche Haltung festmachen, bzw. wie man helfen kann. Für 45 Cent würde
837 ich wahrscheinlich im Kiosk nach Gummibärchen suchen. Aber die Statusgruppe, also die Hälfte
838 der Studierendenschaft würde das bestimmt begrüßen.

839
840 Lea Müller (Gast): Ich werde einen Änderungsantrag stellen. Eine Frage an den AStA: Habt ihr
841 auch dieses Padel mal angeguckt? Aus einer Nachhaltigkeitsperspektive stelle ich mir Plastik-
842 wände und eine Flächenversiegelung nicht so cool vor. Wie würde CampusGrün das sehen?

843
844 Madita Fester (Juso-HSG, Vorsitz): Jede Sportart verbraucht gewisse Ressourcen. Dem AStA
845 ist nicht erlaubt, etwas zu bauen. Das muss beweglich sein. Wir haben die Genehmigung, da
846 was hinzustellen, aber können keine baulichen Maßnahmen vornehmen. Man könnte das um-
847 stellen, es gibt keine Versiegelung des Bodens.

848
849 Colja Homann (Sportreferat): Es gibt da einen Rückstau im Hochschulsport. Gerade unter spa-
850 nischen und lateinamerikanischen Studierenden ist die Sportart sehr beliebt. Die Plätze sind
851 sehr gefragt als interkultureller Austauschort.

852 853 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Anna Lena Krug (CG)**

854
855 Keine Gegenrede

856 **TOP 12** Antrag „Kein Raum für Antisemitismus“

857 *Kein Raum für Antisemitismus*

858 *Liebe Abgeordnete,*

859 *ich beantrage den Beschluss der folgenden Stellungnahme und die Veröffentlichung derselben*
860 *als Pressemitteilung:*

861 *Das Studierendenparlament der Universität Münster spricht sich unter Verweis auf den Be-*
862 *schluss Gegen den antisemitischen Boykott – gegen jeden Antisemitismus¹ vom 12. Juli 2021*
863 *gegen die Vergabe von Räumen an BDS-nahe Gruppen wie Palästina Antikolonial durch die*
864 *Universität aus. Vorträge wie jener der Gruppe Palästina Antikolonial und dem SDS Münster*
865 *am 15.12.2021 im Schloss, bei welcher Ramsy Kilani die BDS-Bewegung beschönigen soll, tra-*
866 *gen zur einer Normalisierung des Antisemitismus und der Bedrohung der jüdischen Studieren-*
867 *den der Universität Münster bei. Das Studierendenparlament appelliert an die Universität, die*
868 *Raumvergabe rückgängig zu machen und Gruppen, die BDS unterstützen, keine Räume mehr*
869 *zur Verfügung zu stellen.*

870 *Begründung*

871 *Die Gruppe Palästina Antikolonial unterstützt die antisemitische BDS Bewegung. So führt Pa-*
872 *lästina Antikolonial auf der eigenen Website unter dem Reiter „Links und Empfehlungen“ die*
873 *BDS-Bewegung auf². Auch veranstaltete Palästina Antikolonial gemeinsam mit BDS-Gruppen*
874 *das Netzwerktreffen „BDS, der Bundestag und das Silencing der Palästina-Solidarität“³ – ein*

875 *Treffen, das laut Veranstaltungsankündigung von Palästina Antikolonial „durch eine*n Vertreter*in des BNC, des palästinensischen Leitungsgremiums der BDSKampagne“ eingeleitet*
876 *wurde*⁴.

878 *Auch der eingeladene Referent, Ramsy Kilani, unterstützt die BDS-Bewegung. So sprach er sich*
879 *etwa in einem FB-Beitrag für die antisemitische Praxis, den sportlichen Wettkampf mit israeli-*
880 *sehen Athlet*innen zu verweigern, aus. Sein Beitrag schließt mit den Worten: „Kein Business*
881 *as usual, keine Normalisierung mit Apartheidstaaten, bis sie die Apartheidpolitik beenden. Das*
882 *ist die klare Position der größten internationalen Kampagne aus der palästinensischen Zivilge-*
883 *sellschaft, BDS.“*⁵

884 *Gruppen wie Palästina Antikolonial versuchen durch Veranstaltungen wie diese, ihr Auftreten*
885 *und ihre antisemitischen Positionen zu normalisieren, sich Räume an der Universität Münster*
886 *zu schaffen und eine Atmosphäre der Bedrohung für jüdische Studierende zu schaffen. Die Ver-*
887 *fasste Studierendenschaft muss sich dem entschieden entgegenstellen und sich gegenüber der*
888 *Uni dafür einsetzen, die Resolution „Gegen BDS und jeden Antisemitismus“*⁶ *der Jüdischen Stu-*
889 *dierendenunion und anderer Gruppierungen aus dem Jahr 2019 umzusetzen.*

890 *Mit freundlichen Grüßen*

891 *Jonas Landwehr für die Kritische Linke*

892 *1 [https://www.stupa.ms/wp-content/uploads/Beschluesse-der-konstituierenden-Sitzung-](https://www.stupa.ms/wp-content/uploads/Beschluesse-der-konstituierenden-Sitzung-StuPa64.pdf)*
893 *StuPa64.pdf*

894 *2 <https://palaestina-muenster.jimdofree.com/links-und-empfehlungen/>*

895 *3 <https://www.facebook.com/108817530898052/posts/325252572587879/>*

896 *4 <https://www.facebook.com/108817530898052/posts/322125902900546/>*

897 *5 https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=1019776548851671&id=100024580051441*

898 *6 <https://www.jsud.de/beitrag/resolution-gegen-bds-und-jeden-antisemitismus>*

899

900 *Jonas Landwehr (KriL) stellt den Antrag vor.*

901

902 **GO-Antrag auf geheime Abstimmung von Anna Lena Krug (CG)**

903

904 *Keine Gegenrede.*

905

906 *Samira Hassan (CG): Wurde die Raumvergabe schon kontaktiert?*

907

908 *Jonas Landwehr (KriL): Wir haben sie angeschrieben, aber noch keine Antwort bekommen.*

909

910 *Samira Hassan (CG): Könnte man die Uni kontaktieren ohne gesonderten Antrag?*

911

912 *Jonas Landwehr (KriL): Das Problem ist, dass die Uni nicht an unsere Beschlüsse gebunden ist.*

913 *Man kann aber Appelle äußern, es wäre eine symbolische Geste, um der Uni zu signalisieren,*

914 *dass das StuPa sich dagegen positioniert.*

915

916 *Frederik Salomon (RCDS): Ich finde es komisch, dass nachdem was hier heute los war - da*

917 *wird Israel das Existenzrecht abgesprochen und die Sitzung massiv gestört - und wir*

918 *diskutieren jetzt ernsthaft noch darüber ob es nicht doch besser wäre einfach mal die*

919 *Raumvergabe zu fragen und nicht diesen Antrag zu beschließen.*

920

921 *Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin): Ich werde der Raumvergabe schreiben, was heute passiert*

- 922 ist und würde mir einen Antrag wünschen, auf den ich mich beziehen kann.
923
924 Samira Hassan (CG): Ich wollte nicht diskutieren, sondern hatte einfach zwei berechtigte Fra-
925 gen. Es war einfach unnötig, dass die Cops gerufen wurden.
926
927 Frederik Salomon (RCDS: Die haben nun mal nicht die Klappe gehalten. Die Polizei ist keine
928 Terroreinheit. Es ist klar, dass man die dann ruft.
929
930 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Diese Debatte müssen wir hier nicht führen.
931
932 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Dennis Schnittke (Juso-HSG)**
933
934 Keine Gegenrede
935
936 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag „Kein Raum für Antisemitismus“
937 **Abstimmungsergebnis:**
938 (20/3/2) + 1 ungültige Stimme. – Damit ist der Antrag angenommen
939
940 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin) beendet die Sitzung um 21:56 Uhr.